

*Liebe Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren*

Die parlamentarische Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI wird sich 2015 ganz besonders engagieren, sei dies in der Diskussion um die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative oder ab Ende 2015, wenn wir uns verstärkt der Botschaft zu Bildung, Forschung und Innovation 2017-2020 widmen werden.

Die für die Jahre 2017 bis 2020 laufenden Finanzierungsvereinbarungen stellen in einer Zeit grösster Herausforderungen und als unser Kernthema jene Priorität dar, der wir uns mit vollem Engagement annehmen müssen. Wir laden Sie im Herbst 2015 zu einem Sessionsanlass ein, um die BFI-Botschaft zu besprechen und vorbereiten zu können. Bitte reservieren Sie sich bereits heute das Datum: Donnerstag, 24. September im Hotel Bellevue Palace in Bern.

Wir halten Sie informiert – danke für Ihr Engagement!

*Beachten Sie die in der laufenden Frühjahrsession traktandierten Motionen betreffend der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der inländischen Arbeitskräfte! Ferner widmen wir uns vertieft der Fragen der Forschung, im Besonderen ihrer Bedeutung für den Agrarsektor. Ich freue mich, Sie alle **am 19. März im Hotel Bellevue in Bern** begrüßen zu dürfen. Seien Sie unser Gast – wir freuen uns auf Sie (Anmeldung: info@pgbfi.ch).*

*An unserem Sessionsanlass zeigt **Gerardo Ramos, Global Head R&D Crop Protection, Syngenta**, innovative Forschungslösungen auf, um international eine sichere und qualitativ erstklassige Produktion und Versorgung zu ermöglichen. Ramos spricht ferner über die Rahmenbedingungen, welche die Industrie und der Forschungs- und Werkplatz Schweiz benötigen, um nachhaltige Ergebnisse liefern zu können.*

Die PG BFI engagiert sich für einen attraktiven Forschungsplatz Schweiz, welcher interessante Arbeitsplätze für in- und ausländische Fachkräfte bietet und der (auch weiterhin) als Innovationsmotor für die Schweiz dient. Nur so können Forschung und Innovation ihre Leistungen zum Wohle aller erbringen.

*Ihr Gerhard Pfister, Nationalrat
Präsident PG BFI*

Im Fokus

Zur Erinnerung: Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative

Am 11. Februar präsentierte der Bundesrat, wie er die Masseneinwanderungsinitiative konkret umzusetzen gedenkt. Die neue Verfassungsnorm verlangt eine Kontrolle der Zuwanderung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Schweiz. Der nun vom Bundesrat vorgeschlagene Weg zur Umsetzung nützt aus Sicht der forschenden Industrie den möglichen Spielraum der Initiative zu wenig aus. So will der Bundesrat die Zahl der Grenzgänger sowie die Zahl der Kurz-

aufenthalter unter einem Jahr kontingentieren, obwohl hier keine Zuwanderung in die ständige Wohnbevölkerung erfolgt. Die vorgesehene starre Umsetzung wird dem Verfassungsauftrag nicht gerecht: die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz werden ungenügend berücksichtigt und die bilateralen Verträge gefährdet. Eine Umsetzung des Verfassungsauftrages kann nach dem Ansatz des Bundesrates überdies erst erfolgen, wenn die Verhandlungen mit der EU zu einer einvernehmlichen Lösung geführt haben.

Die Wirtschaft hat am 8. Januar ihre Ideen dargelegt, wie die MEI-Initiative umzusetzen wäre: Gefordert ist ein dreiteiliges Modell mit einer Schutzklausel und gemeinsamen Anstrengungen der privaten und staatlichen Arbeitgeber. Zunächst soll für die Zuwanderung aus EU- und EFTA Staaten eine Schutzklausel verankert werden. Die konsequente Nutzung des inländischen Arbeitskräftepotenzials stellt einen weiteren wichtigen Schritt dar. Klar sind hier vor allem die Verbände und Unternehmen selbst gefordert – es ist aber auch an uns im Parlament, allfällige Regulierungsvorhaben darauf zu prüfen: Wir müssen den Zugang zu inländischem Personal erleichtern, nicht erschweren. Ferner ist – die dritte Forderung – unsererseits im Parlament nun darauf zu achten, dass der Zuwachs staatlicher Arbeitsstellen eingegrenzt werden kann. Das Schaffen immer neuer Regulierungen zeitigt auch entsprechende Stellen. Hier ist mit dem Ziel, die Zuwanderung entsprechend eindämmen zu können, künftig bei jedem Entscheid darauf zu achten, den Staatsapparat nicht weiter auszubauen, sondern im Gegenteil schlanker zu gestalten.

Im Parlament

14.3835 Mo. CVP/EVP-Fraktion. «Gesetzliche Änderungen zur Förderung inländischer Arbeitskräfte» Ständerat, Dienstag, 3. März

Bundesrat wie Nationalrat befürworten gesetzliche Änderungen zur Förderung inländischer Arbeitskräfte: Es sollen Massnahmen zur Reduktion der Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften ergriffen werden, die Beschäftigung von weiblichen und älteren Arbeitskräften soll gefördert und die Bildungspolitik dahingehend entwickelt werden, dass Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu einem möglichst geringen Arbeitskräftemangel führen.

Ein gut geschnürtes Massnahmenpaket kann helfen, den herrschenden Fachkräftemangel zu lindern – die Motion soll deshalb auch vom Ständerat unterstützt und dann umgesetzt werden.

15.3000 Mo. «Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz» Nationalrat, Montag, 9. März

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur will den Bundesrat beauftragen, in Anwendung von Art. 41, Abs. 2 u. 5 des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIG) eine (ausserparlamentarische) Kommission für den von ihm geforderten Umbau der wissenschaftlichen Karrierestrukturen an Schweizer Hochschulen einzusetzen. Diese Kommission soll ein Programm ausarbeiten, das ab der nächsten BFI-Periode die Umstellung auf ein mehrstufiges Karrieremodell mit den Stellenkategorien Postdoc (befristet), Assistenzprofessur (Tenure Track), Assoziierte Professur (unbefristet) und Ordentliche Professur (unbefristet) ermöglicht. Das Programm soll den Hochschulen unter Wahrung ihrer Autonomie direkte Anreize geben, um die Stellenkategorien fächerübergreifend einzuführen.

Die PG BFI soll diesem Ansinnen, dafür eine ausserparlamentarische Kommission ins Leben zu rufen, skeptisch gegenüber stehen: Die Hochschulen verfügen über die Ressourcen, den geforderten Umbau einzuleiten – es ist ihre Aufgabe, diese Entwicklung sicher zu stellen; ebenso stehen dem Parlament mit den vorberatenden Kommissionen genügend Möglichkeiten zur Verfügung, die nötigen Schritte eng zu begleiten.

Ausblick

Botschaft zu Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft 2017-2020)

Die nächste Botschaft zu Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) wird den Zahlungsrahmen für die Jahre 2017 bis 2020 vorgeben. Vor dem Hintergrund der Fachkräftediskussion hat die Frage nach der Finanzierung der einzelnen Bereiche noch an zusätzlicher Bedeutung gewonnen: Es ist Aufgabe des Parlamentes, bundesrätliche Vorschläge dahingehend zu prüfen, dass sowohl der Bereich der Berufsbildung wie auch der Bereich der universitären und Hochschul-Bildung Wachstums- und Zuwachsperspektiven haben, die keinen der Bereiche benachteiligen – sondern im Gegenteil fördern. Gerade im Lichte der sich zusehends verschärfenden Rahmenbedingungen muss es uns im Parlament gelingen, den Bildungsbereich als ein Ganzes - und mit ihm die Schweiz - in die Zukunft zu führen. Innovativ bleiben und in Weltranglisten an der Spitze sein kann die Schweiz nur, wenn gerade die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Bereich) auch entsprechende Förderung erfahren.

Sessionsanlass vom 19. März 2015

«Agrarforschung: Welche Ergebnisse – welche Rahmenbedingungen?»

**Gerardo Ramos, Global Head R&D
Syngenta Crop Protection AG, Basel**

An unserem Sessionsanlass zeigt **Gerardo Ramos, Global Head R&D Crop Protection, Syngenta**, innovative Forschungslösungen auf, um international eine sichere und qualitativ erstklassige Produktion und Versorgung zu ermöglichen. Ramos spricht ferner über die Rahmenbedingungen, welche die Industrie und welche der Forschungs- und Werkplatz Schweiz benötigen, um nachhaltige Ergebnisse liefern zu können. Die anschliessende Diskussionsrunde und das Networking helfen Fragen zu klären und ermöglichen einen ungezwungenen Austausch.

Die Veranstaltung im Hotel Bellevue Palace beginnt mit einem warmen Stehlunch ab 12.30 Uhr und endet um ca. 14.45 Uhr. Referenten und die PG BFI freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: info@pgbfi.ch

Parlamentarische Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation PG BFI

Nordstrasse 15 - Postfach
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 368 17 11
Telefax +41 44 368 17 70
E-Mail info@pgbfi.ch
Internet www.pgbfi.ch